



## **EU SOLIDARITÄT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG!**

Gerade an der Wiege der europäischen Zivilisation prüft sich nun ob das Friedensprojekt EU den eigenen Prämissen gerecht wird, und die viel gepredigte Solidarität in die Tat umgesetzt wird, oder ob Provinzialismus und neoliberaler Zynismus den Vorrang behält. Ist überhaupt von Solidarität zu sprechen, wenn die Wirtschaftshilfe unter der Bedingung bereitgestellt wird, dass die griechische Regierung mit einem harten Sparkurs bei der breiten Bevölkerung ansetzt, die aus realistischer Sicht nie wirklich am Spekulantentum profitiert hat, der den Großteil der Schuld an der Krise trägt? Ausufernde Bürokratie und Korruption haben das Ihrige zu der jetzigen Situation beigetragen.

Anscheinend wird an Griechenland ein Exempel statuiert, denn laut Medienberichten zeichnen sich in Spanien, Portugal, Irland und Italien ähnliche Situationen ab. Man spricht von EURO-Kolonialismus wogegen sich in vielen Ländern kollektiver Widerstand aufbaut.

Wenn wir uns besinnen, wie empfindlich Österreich immer wieder auf jegliche Einmischungen des Auslands, vor allem der EU, in innenpolitische Angelegenheiten reagierte, fragt sich wie die Österreicher das Verhalten der EU in dieser Angelegenheit beurteilen und wie sehr ihr Gerechtigkeitssinn auch für andere Staaten reagiert.

**Untersuchungszeitraum: 05.05.2010 bis 12.05.2010**

**Stichprobe:** Österreichweit 850 Personen nach dem Quotaverfahren

**Verantwortlicher Ansprechpartner:** Mag. Daniel Witzeling, Psychologe

**Feldforschung:** Fabio Witzeling, Soziologie Student, Humaninstitut Vienna

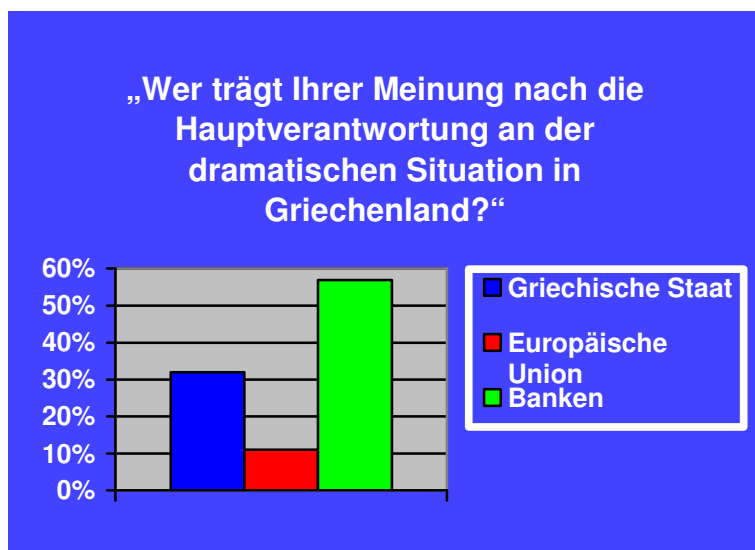
Link: [www.humaninstitut.at](http://www.humaninstitut.at) E-Mail: [vienna-office@humaninstitut.at](mailto:vienna-office@humaninstitut.at)

**FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN**

**Frage 1:**

„Wer trägt Ihrer Meinung nach die Hauptverantwortung an der dramatischen Situation in Griechenland?“

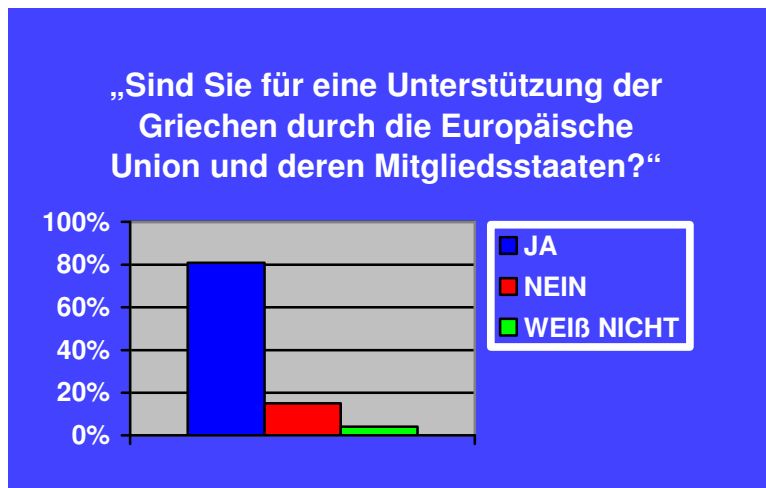
Griechische Staat	32%
Europäische Union	11%
Banken	57%



**Frage 2:**

„Sind Sie für eine Unterstützung der Griechen durch die Europäische Union und deren Mitgliedsstaaten?“

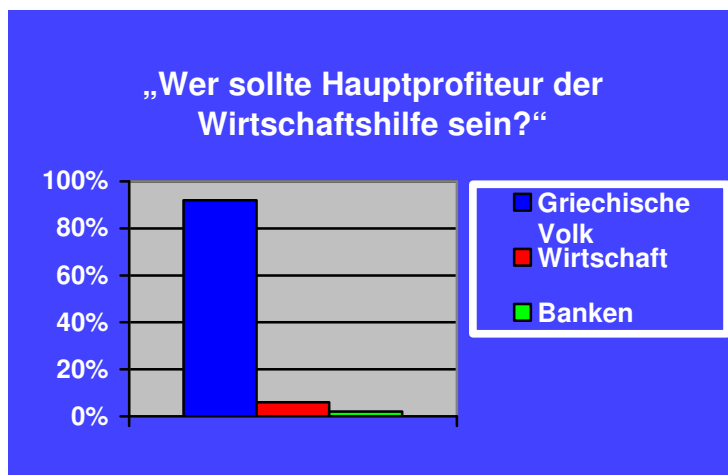
<b>JA</b>	<b>81%</b>
<b>NEIN</b>	<b>15%</b>
<b>WEIß NICHT</b>	<b>4%</b>



**Frage 3:**

„Wer sollte Hauptprofiteur der Wirtschaftshilfe sein?“

Griechische Volk	92%
Wirtschaft	6%
Banken	2%



**Frage 4:**

„Würden Sie einen radikalen Sparkurs, wie er derzeit in Griechenland beschlossen wurde, in Österreich akzeptieren?“

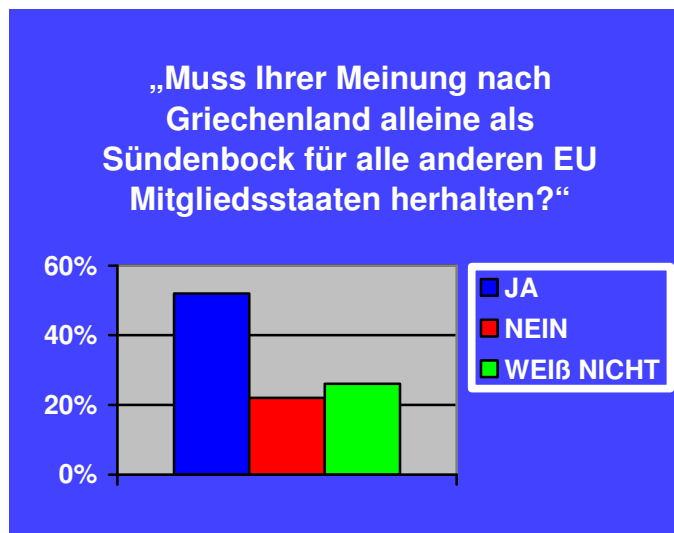
JA	14%
NEIN	70%
WEIß NICHT	16%



**Frage 5:**

„Muss Ihrer Meinung nach Griechenland alleine als Sündenbock für alle anderen EU Mitgliedsstaaten herhalten?“

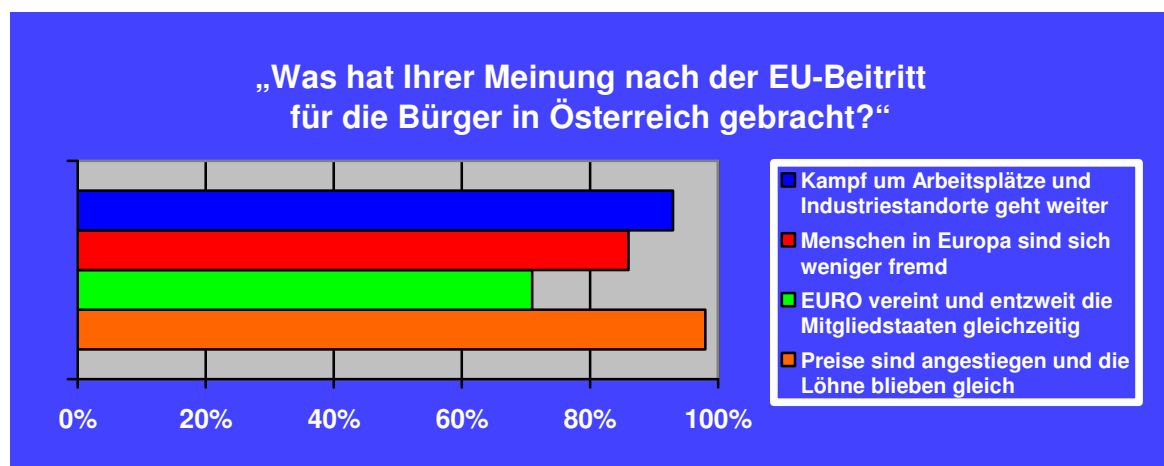
JA	52%
NEIN	22%
WEIß NICHT	26%



**Frage 6:**

„Was hat Ihrer Meinung nach der EU-Beitritt für die Bürger in Österreich gebracht?“  
 (Mehrfachnennung möglich!)

Preise sind angestiegen und die Löhne blieben gleich	98%
EURO vereint und entzweit die Mitgliedstaaten gleichzeitig	71%
Menschen in Europa sind sich weniger fremd	86%
Kampf um Arbeitsplätze und Industriestandorte geht weiter	93%



**Frage 7:**

„Wie stark hat Ihrer Meinung nach neben der wirtschaftlichen Integration der EU-Mitgliedsstaaten auch eine Wert-Integration stattgefunden?“

Sehr Stark	4%
Stark	11%
Eher Weniger	31%
Gar Nicht	54%

